

Vor dem Arlberg kein ruhiges Hinterland – *Frauengetriebe* und Frauenbewegung in Vorarlberg

Elizabeth Kata

Vorarlberg hat vielleicht nicht den Ruf, Keimzelle der Frauenbewegung zu sein, aber frauenbewegte Initiativen haben eine lange Geschichte im westlichsten Bundesland. 1972 gilt als Aufbruchsjahr der autonomen Frauenbewegung in Österreich mit den Gründungen der ersten autonomen Frauengruppen in Wien (die AUF) und Innsbruck (der AEP), und gleich im folgenden Jahr bildete sich die Frauengruppe Dornbirn.¹ Die Gruppe war nicht langlebig, aber weitere Gruppen folgten. Ab 1983 erschien die Frauenzeitung ORGON vierteljährlich, und sie bietet Einblick in die Frauenbewegung in Vorarlberg der 1980er Jahre. Die Quellenlage zur Geschichte der Neuen Frauenbewegung in Vorarlberg war im STICHWORT bis jetzt relativ dünn, aber dank dem Nachlass der Gruppe *Frauengetriebe* wurden die STICHWORT-Bestände zu Vorarlberg um viel Material bereichert.

Frauengetriebe wurde 1989 als Verein gegründet und 1991 mit eigenen Räumlichkeiten in Bregenz eröffnet. Ursprünglich wurde *Frauengetriebe* als dreiteiliges Projekt konzipiert: als Werkstatt, wo Frauen Bildhauerei lernen konnten, als Beratungsstelle für Frauen und als Frauen-Café/Bar, die das Projekt finanzieren sollte. Dieses Konzept wurde von den angesuchten Fördergeber_innen nicht gebilligt und entsprechend als solches nicht realisiert. Stattdessen wurde *Frauengetriebe* als Bildungs- und Informationszentrum eröffnet. Frauen konnten sich anfangs beraten lassen, Informationen über frauenspezifische Angebote (von der Arbeitsmarktverwaltung bzw. später AMS) bekommen sowie frauenspezifische Bildung in Form von Vorträgen und Workshops besuchen. Schon von Anfang an war die Finanzierung des Projektes prekär, und bald wurden die formellen Beratungstätigkeiten eingestellt. *Frauengetriebe* blieb Bildungs- und Informations- bzw. Kommunikationszentrum bis zur Einstellung des Projektes 2007. Während der Laufzeit des Projekts dokumentierte das *Frauengetriebe* nicht nur sich selbst, sondern auch andere Gruppen und Entwicklungen in der Vorarlberger Frauenbewegung.

Frauengetriebe leistete Pionierinnenarbeit als autonomes Frauenprojekt in Vorarlberg, das bewusst eine öffentliche Finanzierung für das frauenspezifische Angebot einforderte und autonome feministische Politik vertrat. Prägend waren die zwei langjährigen Geschäftsführerinnen Renate Fleisch und Lidija Milon. *Frauengetriebe* stand permanent unter dem Zwang, die Existenz zu rechtfertigen, und trotzdem gelang es dem *Frauengetriebe*, zahlreiche Veranstaltungen durchzuführen und interessante Vortragende nach Vorarlberg zu bringen. Zu ihren großen Veranstaltungen zählen (u. a.) „Frauen machen Staat. Lustvoll und tollkühn“ 1993 in Feldkirch und die zweitägige Tagung „54% der Welt den Frauen.“

Umverteilung von A–Z“ 1995 in Bregenz als Teil der Vorbereitungen zur Weltfrauenkonferenz in Peking. *Frauengetriebe* organisierte auch Frauenkulturveranstaltungen wie Lesungen (u. a. „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“), Stadtspaziergänge mit der Künstlerinnengruppe FC.art oder der Wiener Kulturvermittlerin Petra Unger sowie Filmvorführungen und gab von 2001 bis 2003 „Medusa. Frauen Kultur Bildung Zeitschrift“ heraus. *Frauengetriebe* hatte auch als eine der wenigen Vorarlberger Einrichtungen ein spezifisches Angebot für Lesben: das monatliche Lesbenfrühstück und das Lila Telefon als Informations- und Beratungsmöglichkeit. Weiters baute *Frauengetriebe* die Frauenbibliothek Luise F. Pusch auf, deren Bestände Ende 2006 der Fachhochschule Vorarlberg übergeben worden sind, damit die Bücher weiterhin Vorarlberger Frauen zugänglich sind.

Die Bestände von *Frauengetriebe* sind sehr umfangreich und dokumentieren die fast 20 Jahre Geschichte von den ersten Vorbereitungen bis zur Auflösung in 30 Archivboxen! Der Bestand zur Gruppe *Frauengetriebe* ist damit derzeit der größte Einzelbestand im Frauengruppenarchiv von STICHWORT und bietet einen unvergleichlichen Einblick in die Arbeit und den Alltag eines Frauenprojekts. Von Veranstaltungs- und Finanzplanung, Büroalltag und Plena über Konzeptänderungen



und Neuorientierung gibt es sehr viel aus den Erfahrungen in *Frauengetriebe* zu lernen. Der ständige Kampf um Finanzierung und der Rechtfertigungszwang werden vielen Projekten bekannt vorkommen, und sie spiegeln die Entwicklungen der 1990er und

Anfang der 2000er Jahre im Zwiespalt zwischen der Forderung nach mehrjähriger Absicherung auf der einen Seite und den realen Kürzungen auf der anderen treffend wider. Die Neukonzeption des *Frauengetriebe* wurde 2001 sogar mit dem Österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet, aber leider führte das nicht zu einer positiven Veränderung in der Finanzsituation. Die Fülle an vorhandenem Material, und das über einen langen Zeitraum, ermöglicht eine tiefgehende Forschung, die sehr aufschlussreich sein könnte.

Neben der Eigendokumentation dokumentierte *Frauengetriebe* in seinen Unterlagen feministische Vernetzungen in Vorarlberg wie das *autonome feministische Netzwerk Vorarlberg*, die *Plattform der Frauenprojekte Vorarlberg* oder den *Vorarlberger Frauenrat*. Die ersten zwei Vernetzungen bestanden aus autonomen Frauenprojekten wie AFFRA, Femail, Amazone u. a., und sie ermöglichen einen Einblick in die Spannungen autonomer Frauenpolitik unter teils schwierigen Bedingungen. Der Vorarlberger Frauenrat nahm 1993 Anlauf und wurde dann 1995 offiziell gegründet als Vernetzung für Frauenpolitik in Vorarlberg, an der autonome und institutionalisierte Gruppen teilnahmen. Die Vernetzung lief trotz aller



Unterschiedlichkeiten lange Zeit (z. B. länger als der Frauenrat in Tirol), und sie organisierte Veranstaltungen zur Partizipation von Frauen in der Politik und veröffentlichte punktuell Stellungnahmen zu tagespolitischen Themen. Die Protokolle des Vorarlberger Frauenrats bis 2004 füllen eine ganze Archivbox und bieten einen Überblick über Themen, Vielfalt und Herausforderungen der Vorarlberger Frauenpolitik.

Erwähnenswert ist auch die Fotosammlung. Die 172 Fotoserien aus den Jahren 1989 bis 2007 dokumentieren vor allem die eigenen Veranstaltungen, aber auch Demonstrationen in Vorarlberg und anderswo sowie den Alltag der engagierten Aktivistinnen wie z. B. Ausflüge. Durch die Fotos werden die Vielfalt der Veranstaltungen, aber auch die Frauenfreundschaften der Akteurinnen sichtbar, und sie erweitern die Fotosammlung im STICHWORT beachtlich auf derzeit 1.062 Serien.

Zusätzlich zu den Schenkungen aus dem *Frauengetriebe* bekam STICHWORT zuletzt den Nachlass von *Laut-Stark, Verein Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen*. 1995 wurde der Verein in Vorarlberg gegründet, der 10 Jahre lang Frauenselbstverteidigung anbot. Die Trainerinnen entwickelten ihre Techniken aus einer Mischung aus WENDO, Defendo und eigenen Methoden und leiteten Workshops und Trainingsgruppen für Frauen und Mädchen mit und ohne Behinderungen an. 2005 entschieden die *Laut-Stark*-Frauen, den Verein mit Sitz in Satteins aufzulösen.

Durch die neuen Schenkungen werden frauenbewegte Aktivitäten in Vorarlberg viel umfangreicher als bisher dokumentiert – sie bieten sich zum Schmökern und Erforschen an!

Anmerkung

- 1 Fleisch/Luger (1988) S. 13. Diese Publikation enthält Informationen zu und Flugblätter von autonomen Frauengruppen aus Vorarlberg und ist eine unersetzliche Quelle für die Anfänge der Frauenbewegung dort.

Literaturvorschläge

- Fleisch, Renate (1998): Verhinderungen und Ausgrenzungen von Frauen und fortschrittlicher Frauenpolitik in der politischen Öffentlichkeit am Beispiel Vorarlberg. Dissertation, Universität Innsbruck.
- Fleisch, Renate; Luger, Christa (1988): Schichtwerk. Darstellung der autonomen feministischen Frauenbewegung in Vorarlberg von 1973–1988. Dornbirn/Bregenz/Innsbruck: Eigenverlag.
- Fleisch, Renate; Milon, Lidija (Hg.) (1995): Vierundfünfzig Prozent der Welt den Frauen. Umverteilung von A-Z. Dokumentation der Tagung am 17./18. März 1995 in Bregenz. Bregenz: Eigenverlag.
- Frauengetriebe (Hg.) (1992): Ungehaltene Reden – ungehaltener Frauen, gehalten im Frauengetriebe anlässlich des 8. März 1992. Bregenz: Eigenverlag.
- Frauengetriebe (Hg.) (1994): Frauen machen Staat. Lustvoll und tollkühn. Dokumentation der Tagung vom 24. Sept. 1993 in Feldkirch. Bregenz: Eigenverlag.
- Rösch-Wehinger, Anna (2008): Aus für das Frauengetriebe in Vorarlberg. In: AEP, Jg. 35, 3. S. 29–31.